

1944 ermordet wurde. Es war der schwerste Verlust, den unsere Partei in den opferreichen Jahren ihres Kampfes erlitten hat. Wir haben vor wenigen Tagen unseres Ernst Thälmann aus Anlaß seines sechzigsten Geburtstages mit dem tiefen Schmerze gedacht, wo wir ihn gerade jetzt in dieser großen Zeit nicht mehr unter uns haben, um mit ihm gemeinsam und unter seiner Führung das große Werk der Vereinigung der Arbeiterklasse in der Sozialistischen Einheitspartei zu vollenden. Das Beispiel, das uns Ernst Thälmann durch seine Arbeit und seinen Kampf an der Spitze der Kommunistischen Partei gegeben hat, wird uns immer der Ansporn sein, Größeres und Höheres zu vollbringen.

Wir gedenken in Ehrfurcht unserer von den Faschisten ermordeten Genossen, unseres Jonny Scheer, Ernst Schneller, Walter Stöcker, Albert Kunz, Max Maddalena, Wilhelm Firl, Siegfried Rädcl, Ernst Grube, Georg Schumann, Edgar André, Wienand Kaasch, Franz Stenzer, Fiete Schulze, Anton Saefkow, Erich Gentsch, Theo Neubauer, Rudolf Renner.

Wir gedenken in Ehrfurcht unserer von der Nazi-bande ermordeten Genossinnen Liselotte Hermann, Helene Glatzer, Olga Benario, Käte Niederkirchner.

Wir gedenken in Ehrfurcht unserer vielen im spanischen Freiheitskampfe gefallenen Kameraden, von denen ich nur die Genossen Hans Beimler und Arthur Becker namentlich hervorhebe.

Wir gedenken in Ehrfurcht unserer während der Hitlerzeit in der Sowjetunion und in der Emigration verstorbenen Genossen, vor allem unserer hochverehrten Klara Zetkin, die im hochbetagten Alter von sechsundsiebzig Jahren am 20. Juni 1933 in Moskau starb. Sie hat durch ihre ganze Lebensarbeit das größte Verdienst an der Aufrüttelung der werktätigen Frauen für den großen Befreiungskampf der Frauen, für ihre Gleichberechtigung und für die Freiheit des werktätigen Volkes. Wir erinnern uns alle noch gut ihres mutigen Auftretens bei der Eröffnung des Reichstages am 30. August 1932, die sie als Alterspräsidentin vornahm